

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2. 50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rock 75 Pf. — Tuniya, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4—6. Dreieckiges Tuch.

Filet-Guipüre.

Das dreieckige Tuch ist aus mittelstarkem Zwirn in geradem Filet gearbeitet und an den geraden Seiten mit einer angelegten Bordüre begrenzt. Abb. Nr. 5 gibt einen Theil des Kleins, Abb. Nr. 6 einen Theil der Bordüre in Originalgröße, während Abb. Nr. 4 eine verkleinerte Ansicht des Tuches bringt. Das Tuch durchstopft man den Abbildungen entsprechend im point-d'esprit und im point-de-toile und verzert es mit Schlingenmischen von verschiedener Größe, sowie mit Rädchen. Am Außenrand languettirt man das Tuch und setzt ihm die nach Abb. Nr. 6 gearbeitete Bordüre von der Rückseite aus mit überweislichen Stichen von feinem Zwirn gegen, so daß die Fäden des Fonds derselben aufliegen. [49,809. 743. 44]

Nr. 7. Stehkragen mit Jabot.

Dieser 42 Cent. weite, 4 Cent. breite Stehkragen aus blauem Plüsch ist mit cremefarbenem Seidenstoff als Futter versehen und an der rechten Querseite zugespitzt. Für jede Hälfte des Jabots ist ein 56 Cent. langes Ende 6 1/2 Cent. breiter gelblicher Spitze erforderlich, welche man einem Theil von gemustertem Tüll ansetzt. Alsdann schrägt man die Jabottheile an oberen Rande mit Berücksichtigung der Abb. ab, ordnet sie in Plüschfalten und näht sie dem Stehkragen, nachdem man demselben eine kleine Stahlschnalle aufgeschoben hat, am unteren Rande gegen. Zum Schließen dienen Haken und Dejen. [49,719]

Nr. 8. Kragen mit Jabot aus Spitze.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl. Nr. V, Fig. 27.

Für diesen Kragen schneidet man aus weißem Steifüll nach Fig. 27 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und bekleidet ihn auf beiden Seiten mit gelblicher Seidengaze. Dem mittleren Theil dieses Kragens näht man auf der Innenseite eine 10 1/2 Cent. breite Valenciennespitze gegen und legt dieselbe kragenartig nach der Außenseite um; der übrige Theil des Kragens, welcher dem Jabot als Stütze dient, wird längs der punktirten Linie reversartig nach der Außenseite umgelegt. Die unteren Enden des Kragens näht man mit einigen Stichen aneinander und begrenzt den Innenrand desselben mit dicht in Falten gereihter, 10 1/2 Cent. breiter Spitze, wodurch das Jabot gebildet wird. Eine Schleiße von gleicher Spitze, welche die oberen Ecken des Kragens zusammenhält, vervollständigt denselben nach Abb. [49,762]

Nr. 14 und 15. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Hauschildischem dreifirten Garn Nr. 70 gehäkelt; zu einer derselben ist ein point-lace-Band verwendet.

Für die Spitze Abb. Nr. 14 arbeitet man an einer Seite eines point-lace-Bandes die 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in das point-lace-Band, 8 Luftm., einen auf der Abb. ersichtlichen Zwischenraum übergangen. 2. Tour: * 9 f. M., deren 2. und 3. durch 4 Luftm. ge-

trennt sind, um die nächsten 8 Luftm., 9 f. M. um die folgenden 8 Luftm., 5 f. M. um die erste Hälfte der nächsten 8 Luftm., 2mal abwechselnd 8 Luftm., der mittleren der zuvor gehäkelt 9 f. M. ang. (angehängen), dann 10 f. M., deren 1. und 2., 4. und 5. je durch 4 Luftm. getrennt sind, um die zuvor gehäkelt 8 Luftm., 5 f. M. um die erste Hälfte der folgenden 8 Luftm., 8 Luftm., der 6. der zuvor gehäkelt 10 f. M. ang., 11 f. M., deren 1. und 2., 4. und 5., 7. und 8., 10. und 11. je durch 4 Luftm. getrennt sind, um die letzten 8 Luftm., 5 f. M., deren 1. und 2., 4. und 5. je durch 4 Luftm. getrennt sind, um die noch freie Hälfte der nächsten 8 Luftm., 4 f. M., deren 1. und 2. durch 4 Luftm. getrennt sind, um die noch freie Hälfte der folgenden 8 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Bandes, stets

abwechselnd 1 f. M. in das Band, 7 Luftm., einen auf der Abb. ersichtlichen Zwischenraum übergangen. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 6 Luftm.

Für die Spitze Abb. Nr. 15 macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag und häkelt: 1. Tour: Stets abwechselnd 5 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten 5 Anschlagmaschen, 7 Luftm., 7 M. übergangen. 2. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St., 3 Luftm., 8 St., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. in die 2. der nächsten 4 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 P., 2 durch 1 Luftm. und 1 P. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., 1 P., 1 St. in die 1. der nächsten 4 St., 1 Luftm., 1 P., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, wie die 2. Tour. 5. Tour: * 1 doppelte Stäbchenmasche in die nächste f. M. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. [48,020]

Nr. 16. Plein zu Decken.

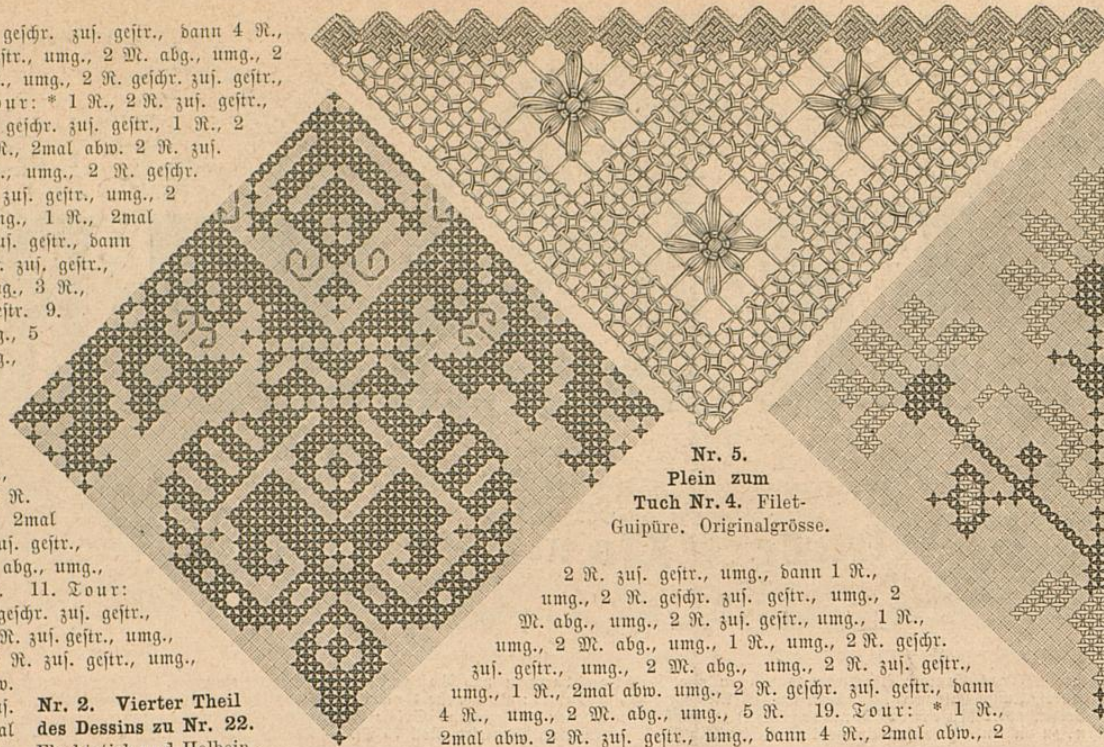
Strickarbeit.

Dieser Plein ist mit Hauschildischem dreifirten Garn Nr. 60 gearbeitet; man strickt für denselben auf einem erforderlich langen, durch 51 theilbaren Maschenanschlag, welchem man noch 3 M. (Maschen) für den Beginn und 3 M. für den Schluß der Tour hinzufügt, in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: (Die 1. M. jeder Tour wird abgehoben, die nächsten 2 M. und die letzten 3 M. rechts abgestrickt, wir erwähnen dies nicht weiter.) 3 R. (Maschen rechts), * umg. (umgeschlagen), 2 M. abg. (2 Maschen abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselben), umg., 5 R., 2mal abw. (abwechselnd) umg., 2 R. geschr. zus. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt), dann 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. geschr. zus. gestr., dann 3 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), umg., dann 4 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 5 R., umg., 2 M. abg., 5 R., vom * wiederholt (diese Wiederholung vom * findet in jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferter Tour statt). 2. Tour: Ganz links (sämmliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren werden ganz links gestrickt). 3. Tour: * 1 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., 1 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 4 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 7 R., 2mal abw. umg., 2 R. geschr. zus. gestr., dann 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. geschr. zus. gestr., dann 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. geschr. zus. gestr. 5. Tour: 1 M. abg. (1 Masche abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgende M. ab und zieht die abgehobene M. über dieselbe), * umg., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zus. gestr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 9 R.,



Nr. 1. Gesellschaftskleid aus satin merveilleux und Sammet. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 47—52.

2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., 7. Tour: * 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 2 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 9. Tour: 1 M. abg., * umg., 5 R., umg., 2 M. abg., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 1 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 M. abg., umg., 5 R., umg., 2 M. abg., 11. Tour: * 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 1 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 1 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 15. Tour: 2 R., * umg., 2 R.

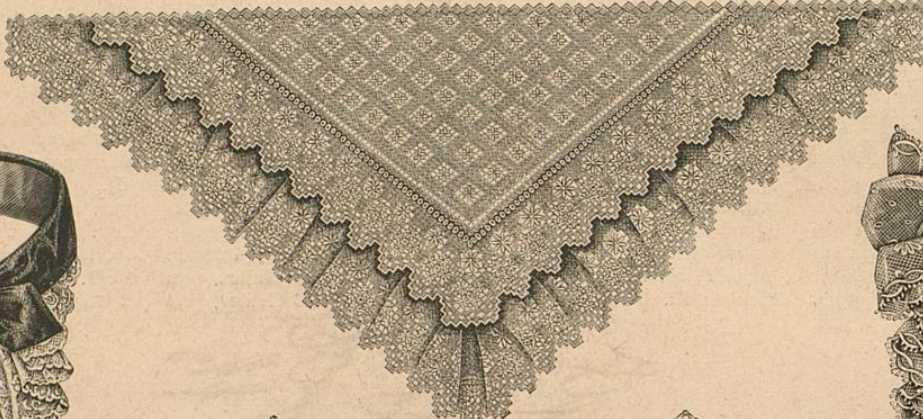


Nr. 2. Vierter Theil des Dessins zu Nr. 22. Flechtstich und Holbein-Technik.

Nr. 5. Plein zum Tuch Nr. 4. Filet-Guipüre. Originalgrösse.

R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 7 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 21. Tour: 1 M. abg., * umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 R., umg., 2 M. abg., umg., 9 R., umg., 2 M. abg., umg., 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., 23. Tour: * 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 25. Tour: 1 M. abg., * umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 M. abg., 27. Tour: 5 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 9 R., 29. Tour: 4 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg.,

Nr. 3. Dessin zu Decken. Kreuzstich-Stickerei.



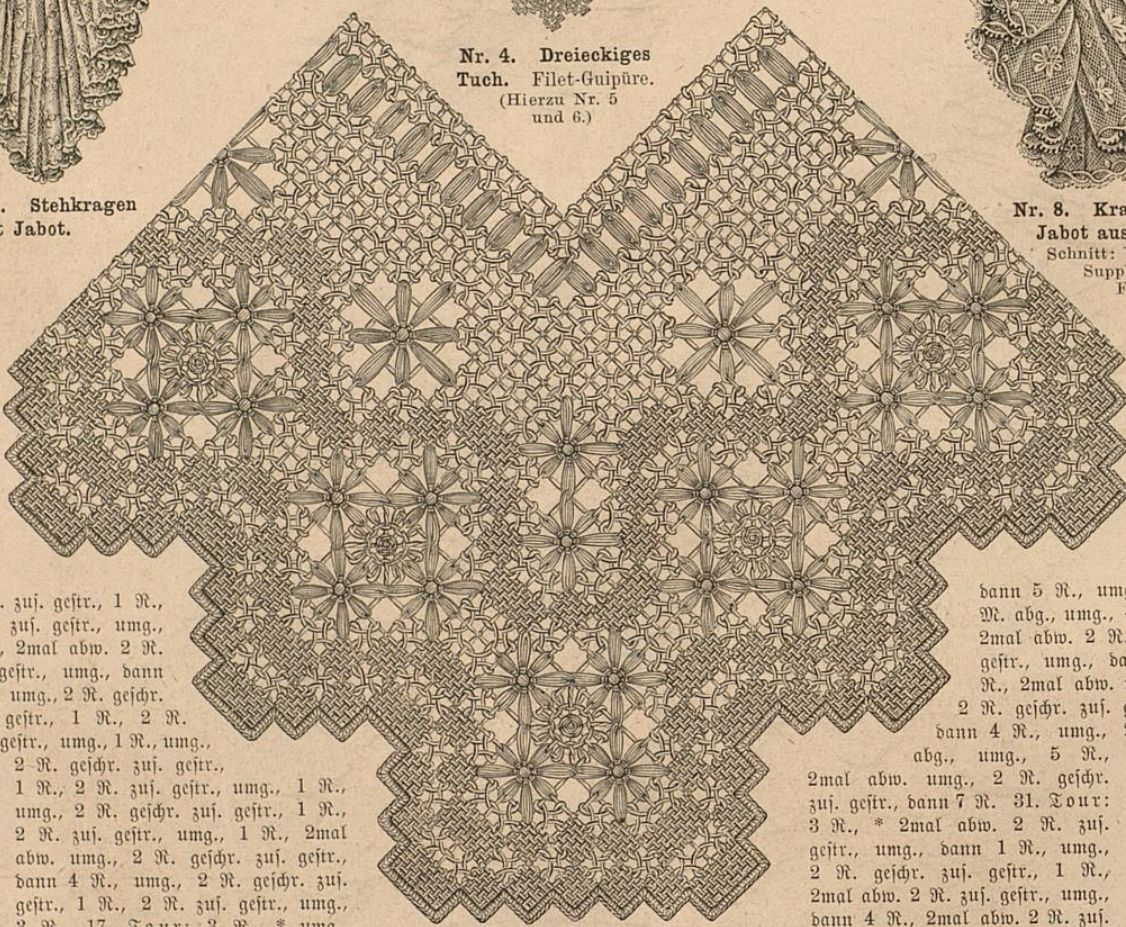
Nr. 4. Dreieckiges Tuch. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 5 und 6.)

geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 M. abg., 27. Tour: 5 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 9 R., 29. Tour: 4 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg.,

Nr. 8. Kragen mit Jabot aus Spitze. Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. V, Fig. 27.



Nr. 7. Stehkragen mit Jabot.



Nr. 6. Theil der Bordüre zum Tuch Nr. 4. Filet-Guipüre. Originalgrösse.

dann 5 R., umg., 2 M. abg., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 M. abg., umg., 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 7 R., 31. Tour: 3 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., 2mal

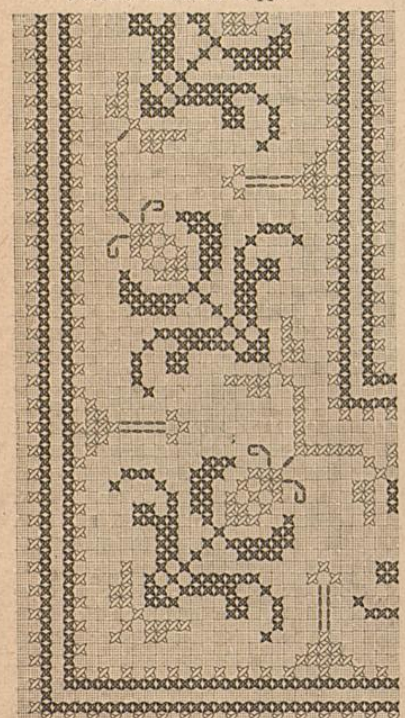
Nr. 10. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. III, Fig. 18-24.



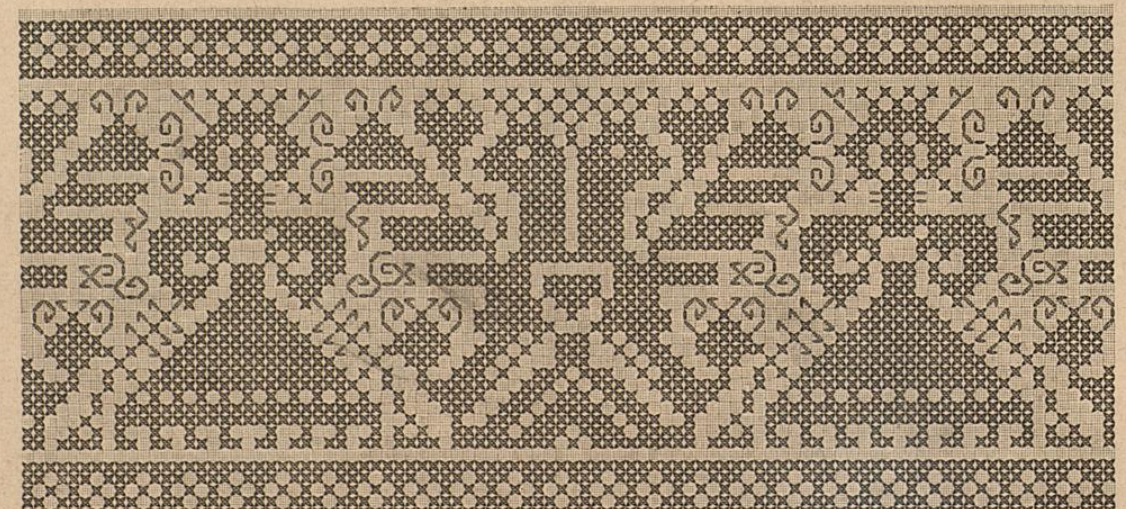
Nr. 12. Mittelfigur zu Nr. 22. Flechtstich und Holbein-Technik.



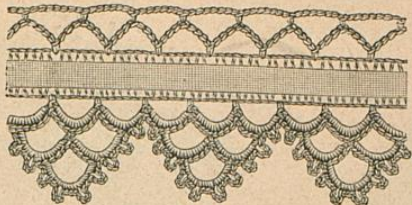
Nr. 9. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 11. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

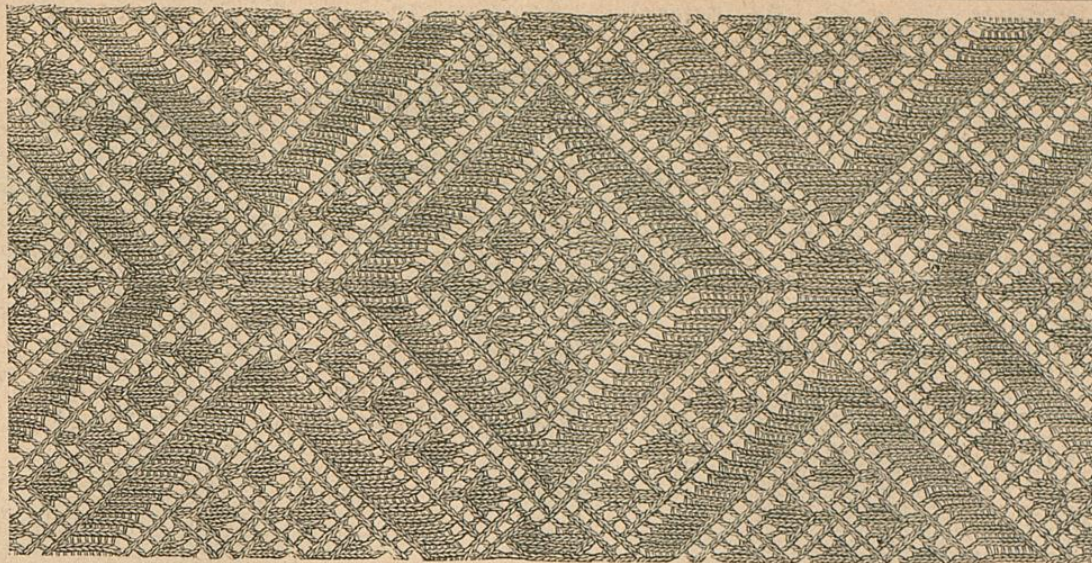


Nr. 13. Theil der Bordüre zu Nr. 22. Flechtstich und Holbein-Technik.

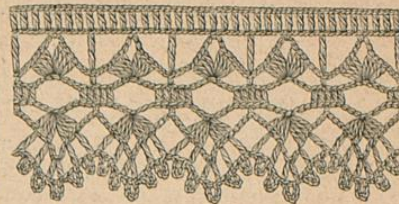


Nr. 14. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 5 R. 33. Tour: 2 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 3 R. 35. Tour: * 1 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 37. Tour: 1 R. abg., * umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 5 R., umg., 2 R. abg., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. abg., umg., 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg. 39. Tour: * 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., 2mal abw.



Nr. 16. Plein zu Decken. Strickarbeit.

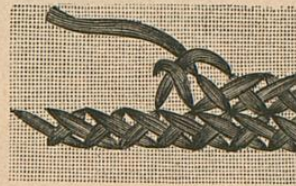


Nr. 15. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

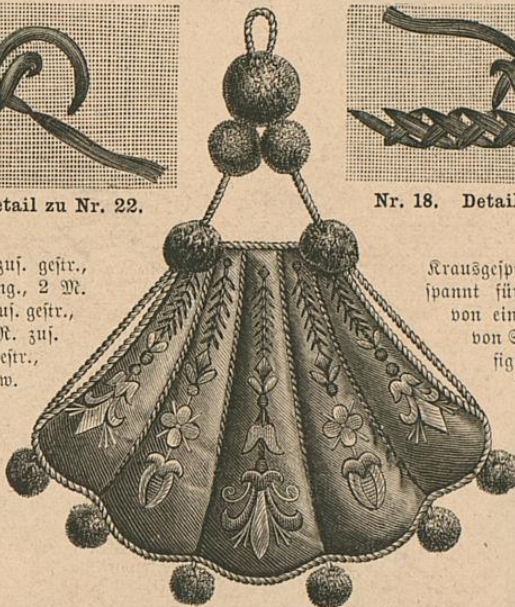
rosa Seide und Goldfäden, die übrigen Figuren mit blauer und olivfarbener Seide. In den dazwischen liegenden Streifen werden die unteren Figuren mit blauer Seide und Goldfäden, die Blüten mit rosa, das Laub mit bräunlicher Seide ausgeführt; für die im point-russe gestickten Zweige wählt man dunkelolivfarbene Seide. Zwischen den Streifen setzt man viel-or-farbene Perlstiche auf und begrenzt das Polster mit gleichfarbiger Seidenschnur. Gleiche Schnur verbindet die Ecken des Polsters und setzt sich als Bügel fort. Auf letzterem sind Bällchen aus viel-or-farbener Wolle, sowie aus rother und blauer Seide angebracht; gleiche Bällchen garniren das Radelkissen nach Abb. [49,798]



Nr. 17. Detail zu Nr. 22.



Nr. 18. Detail zu Nr. 22.

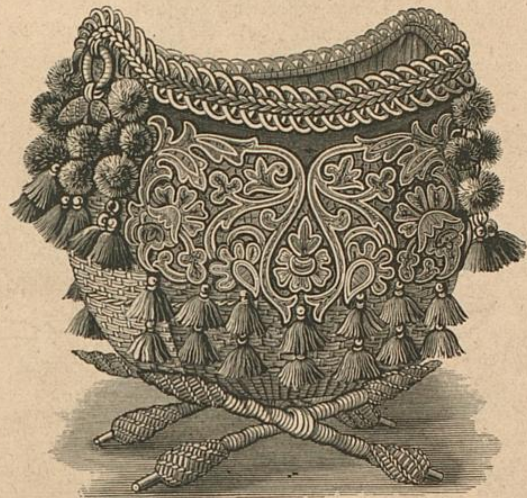


Nr. 19. Nadelkissen zum Anhängen.

umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 41. Tour: 1 R. abg., * umg., 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 R., umg., 2 R. abg., umg., 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., 2mal abw.

Krausgepinnt ausgeführt. Man überträgt das Dessin nach Fig. 53 auf den Stoff, spannt für die verbindenden Stäbe einen Faden Orientwolle hin- und zurückgehend von einer Contour zur anderen und überführt ihn mit dichten Languettenstichen von einer Farbe. Alsdann näht man längs der Umrisse der Dessinfiguren je 2 Fäden Orientwolle mit weitläufigen Languettenstichen von gleichfarbiger Seide auf, setzt denselben Krausgepinnt gegen und verzert den Fond inmitten der Dessinfiguren im Ketten- und Fischgrätenstich mit Wolle oder übernäht ihn im Plattstich, auf dem man die Andern durch Fischgrätenstiche aus gleichfarbiger Seide in hellerer Nuance markirt.

Alsdann schneidet man zwischen den Dessinfiguren, sowie unterhalb der Stäbe das Gazeleinen fort, applicirt den oberen Rand der Garniturtheile je einem schmalen, der Form des Korbes entsprechend geschnittenen Streifen



Nr. 20. Papierkorb. Dessin: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53.

2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. abg. 43. Tour: 4 R., * umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 1 R., † umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., vom † noch 1mal wiederholt, dann umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., 7 R. 45. Tour: 5 R., * umg., 2 R. abg., umg., 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann † 1 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 R. abg., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., vom † noch 1mal wiederholt, dann 1 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 4 R., umg., 2 R. abg., umg., 9 R. 47. Tour: 3 R., * 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 4 R., 2mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann † 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., umg., vom † noch 1mal wiederholt, dann 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann 5 R. Die Fortsetzung des Dessins ergibt sich aus der bisherigen Beschreibung und der Abb. [49,795]

Nr. 19. Nadelkissen zum Anhängen.

Das in der Weise der Abb. gepolsterte Nadelkissen ist mit viel-or-farbenem Atlas bekleidet, welchen man für die Außenseite vorher mit Stickerei verziert hat. Letztere wird in einem Streifenbestin im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe ausgeführt. In dem mittleren, sowie in den Seitenstreifen arbeitet man die abwärts gekehrte untere Figur mit



Nr. 21. Puff mit Decke.

aus bronzefarbenem Plüsch und befestigt sie auf dem Korbe derartig, daß die Vorbürde aus Webgestecht den Ansatz der Garniturtheile deckt. Alsdann bringt man nach Abb. die Quasten, sowie an den Griffen Bällchensträhne an und verzieht den Korb mit einem Futter aus Wollentoff. [49,810]

Nr. 21. Puff mit Decke.

Der Puff aus Bienenkorbgestecht ist mit olivfarbenem wollenen Sergestoff bekleidet und zwar hat man demselben zunächst einen 23 Cent. hohen, in Faltfalten gelegten Bolant aufgesetzt, dessen Ansatz ein 25 Cent. hoher, erforderlicher Theil aus gleichem Stoff deckt, welchen man an den Längsseiten sowie der Mitte entlang in Falten gereiht und, Puffen bildend, angebracht hat. Dem mit einem Polster versehenen und mit gleichem Stoff bekleiteten Deckel liegt eine gestickte Decke auf. Letztere erfordert einen 39 Cent. großen quadratischen Theil aus olivfarbenem Sergestoff, den man in der Mitte, wie die Abb. zeigt, auskneidet und mit rothem Velvet unterlegt. Die Application besteht aus Blättern von hellolivfarbenem und aus Blumen von rothem Sergestoff, welche mit feinen Stichen von gleichfarbiger Seide dem Fond augenäht sind. Zur Begrenzung der Arabesken näht man einen Faden hellolivfarbener Orientwolle mit Ueberfangstichen von gleichfarbiger Seide auf und führt die Zweige im Fischgrätenstich mit viel-or-farbener Seide aus. Den Sergestoff begrenzt man ringsum mit einem 5 Cent. breiten Streifen von rothem Velvet, verzieht die Decke mit einem Futter aus olivfarbenem satin und begrenzt sie mit olivfarbener, starker Wollenschnur; letztere wird an den



Nr. 22. Sopha mit Schutzdecke. Flechtstich und Holbein-Technik.

(Hierzu Nr. 17, 18, 2, 12 und 13.)

Oden der Decke in Schlingen geordnet und schließt mit Büscheln aus weißer und silberfarbener Wolle ab. Innen ist der Fuß mit einem Futter aus satin versehen.

Nr. 22, 2, 12, 13, 17, 18. Sopha mit Schuhdecke.

Ueber die Lehne des im Genre der Renaissance in Holzschneiderei ausgeführten Sophas ist eine Schuhdecke gebreitet, welche auf harter weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, im Rechteck mit brauner Filzsohle...



Nr. 26. Haube für alte Damen.



Nr. 28. Häubchen aus Spitze und Band.



Nr. 23-25. Blumen garnitur von Ballkleidern.



Nr. 29. Häubchen aus Spitze.



Nr. 27. Haube für alte Damen.



Nr. 31. Häubchen aus Plüsch und Spitze.

Außerdem ist zu bemerken, daß jede Spitze des Dessins 4 Fäden Höhe und Breite des Gewebes einnimmt. Die in Holbein-Technik gearbeiteten Stücke sind den Dessins entsprechend auszuführen.

Nr. 23-25. Blumen zur Garnitur von Ballkleidern.

Die Abb. Nr. 23 und 25 zeigen zwei große Bouquets zum Kopfen der Tunika oder zur Garnitur der Schleppe. Weiteres besteht aus großen verschiedenfarbigen Rosen mit Blüthenspitzen und einem Collier, letzteres aus weißen Wasserlilien...

Nr. 26. Haube für alte Damen.

Der Kopf der Haube aus schwarzem Tüll mit feinen Büscheln ist mit weißem Tüll unterlegt und am hinteren Rande mit einem Zug, welcher mit Gummiwand durchzogen ist, versehen. Dem Kopf liegt ein am hinteren Rande mit 6 Cent. breiter schwarzer Tüll...

Nr. 27. Haube für alte Damen.

Der Kopf dieser Haube besteht aus einem am hinteren Rande mit einem Gummiwand versehenen Band von weißem Seidentüll, der mit schwarzem Tüll unterlegt und mit feinen Büscheln aus Seidentüll...



Nr. 30. Häubchen für ältere Damen.

Nr. 32 und 33. Kleid aus Wollstoff und gemustertem Sammet. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. II, Fig. 11-17.

Stich auf Abb. Nr. 17, führt die Nadel unterhalb der nächsten links liegenden 4 Fäden in waagrechter Richtung nach der Rückseite, arbeitet einen schrägen Stich abwärts über 4 Fäden Höhe, 8 Fäden Breite nach rechts...



Nr. 38. Ballkleid aus Tarlatan. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 39. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: s. d. Beschr. Vordera. d. Suppl.

Nr. 40. Gesellschaftskleid aus velours damassé und satin. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 41. Sortie de bal aus schwarzem Pompadour. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 42. Brauttollette aus satin merveilleux. Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 23-37.

Nr. 43. Ballkleid aus Mull. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-10.



Nr. 34 und 35. Kleid aus Tuch. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 27. Haube für alte Damen.

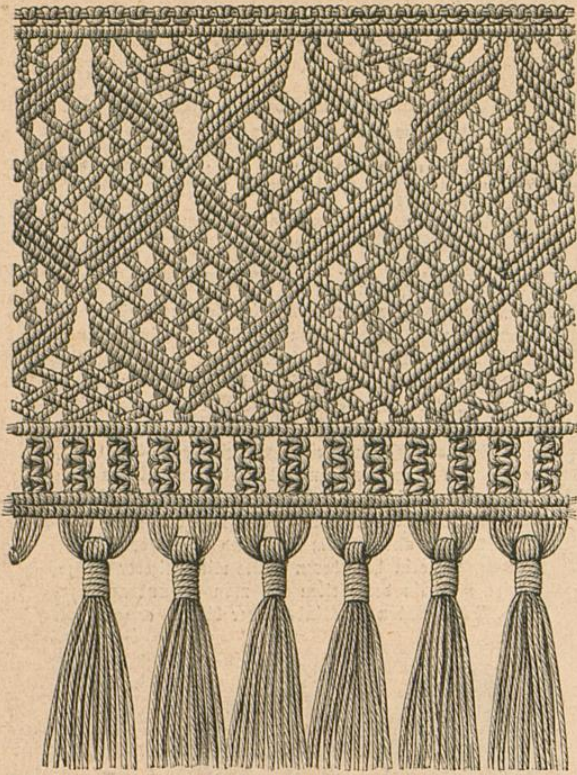
Der Kopf dieser Haube besteht aus einem am hinteren Rande mit einem Gummiwand versehenen Band von weißem Seidentüll, der mit schwarzem Tüll unterlegt und mit feinen Büscheln aus Seidentüll...



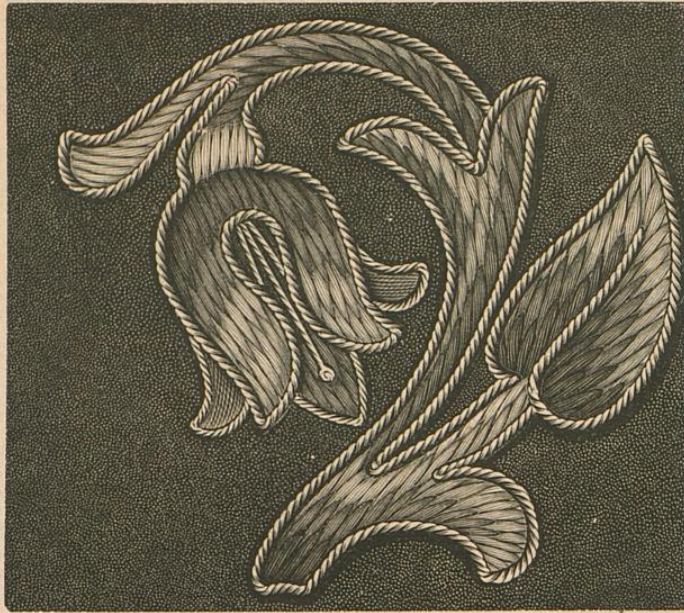
Nr. 36. Fichukragen aus Seidengaze und Spitze.



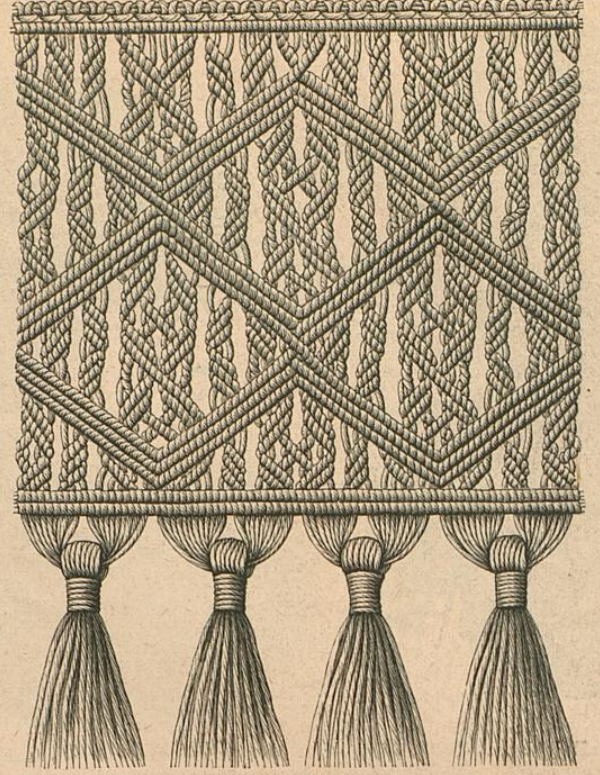
Nr. 37. Latz mit Blumengarnitur.



Nr. 44. Franze zu Decken, Vorhängen etc. Knüpfarbeit.



Nr. 50. Dessin zum Tisch Nr. 49. Platt- und Stielstich-Stickerei. Originalgrösse.



Nr. 45. Franze zu Decken, Vorhängen etc. Knüpfarbeit.

tüll in doppelter Stofflage ist mit Nischen und Puffen von Seidentüll und mit Blonde überdeckt. Vorn an der Seite hat man einen Zweig von kleinen weißen Blüten, von Kefeda, Ma-Beilchen und dunklen Plüschblättern angebracht. Bänder aus 8 1/2 Cent. breitem Ma Failletineband. [49,804]

Nr. 28. Häubchen aus Spitze und Band.

Die in der Mitte 5 1/2, an den Enden 2 Cent. breite gerundete Passe dieser Haube aus weissem Steiftüll ist am Außenrande mit Draht begrenzt, mit weissem Taffetband eingefasst und am hinteren Rande mit einem Fond aus Tüll verbunden; derselbe hat eine Breite von 15, in der Mitte eine Höhe von 9 Cent. und ist am hinteren Rande gerade, am vorderen abgerundet. Diesen Fond, sowie die Passe überdeckt man nach Abb. mit in Bindungen aufgenähter, 7 1/2 Cent. breiter, weißer, in Falten gereicher Spitze, deren Dessinfiguren man mit verschiedenen Farben übermaßt hat. Schließlich befestigt man auf der Haube eine Rosette aus Enden von 6 1/2 Cent. breitem hellblauen, reißbarfarbenen und rosa Reppband. Enden von gleichen Bändern werden der Haube nach Abb. aufgenäht. [49,837]



Nr. 46. Kragen aus Stickereistreifen.



Nr. 48. Haube aus Spitze und Sammet.

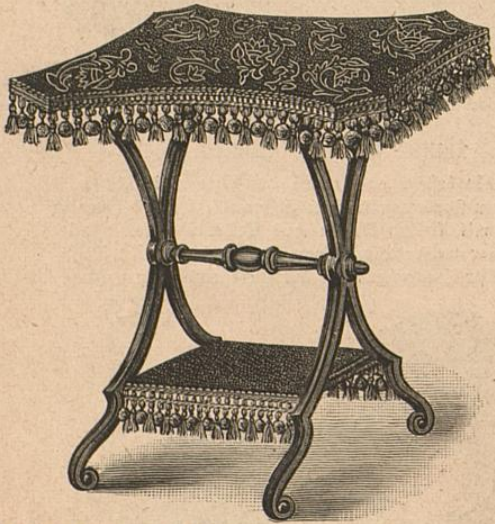


Nr. 47. Stehkragen aus Leinwand mit Jabot aus Spitze.

Abb. Figuren aus weißer Spitze appliziert sind. Diesen Theil arrangirt man nach Abb. auf der Passe und bringt an der linken Seite derselben zwei rosa Straußfedern an. Zwei mit Rhinestiefel verzierte Nadeln in Form eines Halbmondes sind in den Fond der Haube gesteckt. [49,822]

Nr. 36. Fidukragen aus Seidengaze und Spitze.

Für denselben stellt man zunächst ein 3 Cent. breites, 28 Cent. langes Bündchen aus Tüll in doppelter Stofflage her, näht ihm am unteren Rande auf der Außenseite, am oberen



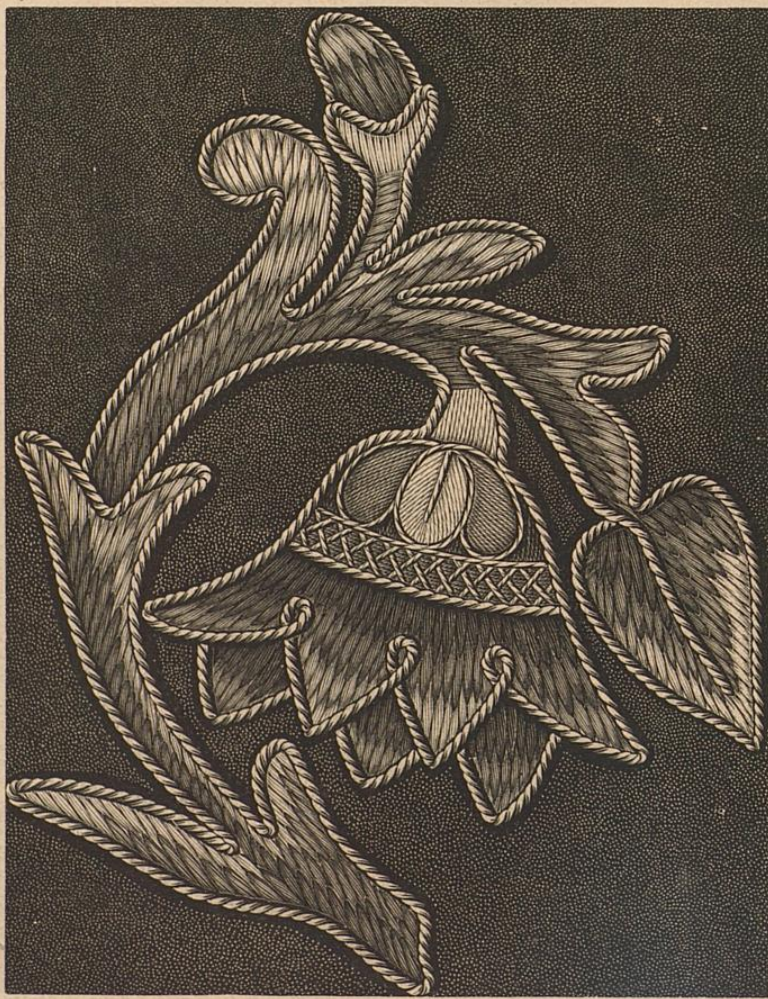
Nr. 49. Tisch mit Bekleidung. (Hierzu Nr. 50, 51 und 53.)

Nr. 29. Häubchen aus Spitze.

Für dieses Häubchen ist eine ovale, in der Mitte 9 Cent. breite Passe aus weissem Steiftüll erforderlich, welche am Außenrande mit Draht begrenzt und mit Taffetband eingefasst wird. Derselben näht man nach Abb. kreisförmig 3 Reihen von in Toffalten geordneter, 6 Cent. breiter gelber Spitze auf, bringt zwischen den Toffalten derselben Grelots von weißen Wachs- und gelben Glasperlen an und befestigt in der oberen Mitte der Haube, den Ansatz der inneren Spitzenreihe deckend, zwei Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem schwarzen Sammetband mit satinirter Rückseite. Schließlich garnirt man die Haube mit einem Theerosenzweig. [49,831]

Nr. 30. Häubchen für ältere Damen.

Für dieses Häubchen, welches sich für das Theater oder zu Gesellschaften eignet, ist eine in der Mitte 11 Cent. breite, schneckenförmige Passe aus weissem Steiftüll erforderlich, welche am hinteren Rande in einige Falten geordnet, am Außenrande mit Draht begrenzt und mit Taffetband eingefasst wird. Man näht derselben am Außenrande eine 5 Cent. breite, in Falten geordnete, gelbliche Blonde auf und überdeckt die Passe mit einem nach Abb. in Falten arrangirten dreieckigen Theil aus fliederfarbenem Sammet, welcher den Ansatz der Spitze deckt. Den hinteren Rand des Häubchens begrenzt eine in zwei Schlingen und zwei Enden geordnete Schärpe, welche man aus 5 Cent. breiter, an ihren geraden Rändern



Nr. 51. Dessin zum Tisch Nr. 49. Platt- und Stielstich-Stickerei. Originalgrösse.



Nr. 52. Frühstückstasche.

Rande auf der Innenseite eine 10 Cent. breite, in Plüßefalten geordnete Spitze gegen und legt die obere Spitze fragenartig um. Ferner richtet man einen 19 Cent. breiten, 78 Cent. langen Streifen aus brochirter gelblicher Seidengaze her, begrenzt ihn an einer Längenseite mit 10 Cent. breiter Spitze, schneidet in der Mitte des Gazestreifens, von der anderen Längenseite aus, einen etwa 10 Cent. breiten keilförmigen Theil aus und näht die Stoffränder desselben zusammen, wobei man sie in dicke Falten zieht. Alsdann begrenzt man die obere Längenseite des Streifens mit 3 1/2 Cent. breiter Spitze, ordnet die Quersenden desselben in Falten und verbindet sie mit den Quersenden der am unteren Rande des Bündchens angelegten Spitze. Schließlich überdeckt man letzteres mit rosa Seidenband, bindet die Enden desselben vorn in eine Schleife und bringt in der unteren Mitte einen Blumenzweig an. [49,840]

Nr. 37. Lak mit Blumengarnitur.

Für diesen Lak stellt man zunächst einen 44 Cent. hohen, etwa 20 Cent. breiten Tüllfond her, welchen man nach dem unteren Rande hin zuspitzt und am oberen Rande für den Halsauschnitt bis auf 36 Cent. Höhe abrundet. Diesen Fond überdeckt man mit in Falten gelegtem seidenen crepe-lisse, näht ihm an beiden Längenseiten 8 Cent. breite weiße Spitze glatt unter und garnirt ihn auf der linken Hälfte mit in Bindungen aufgenähter gleicher Spitze. Am Halsauschnitt faßt man den Lak schmal mit crepe-lisse ein und



Nr. 55. Frühjahrmantel für Mädchen von 12—14 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 38—46.

bringt dajelbst einen größeren und einen kleineren Zweig aus matt-rosa Rosen, Knospen und grünen Blättern an.

[49,701]

Nr. 44 u. 45. Franzen zu Decken, Vorhängen etc.

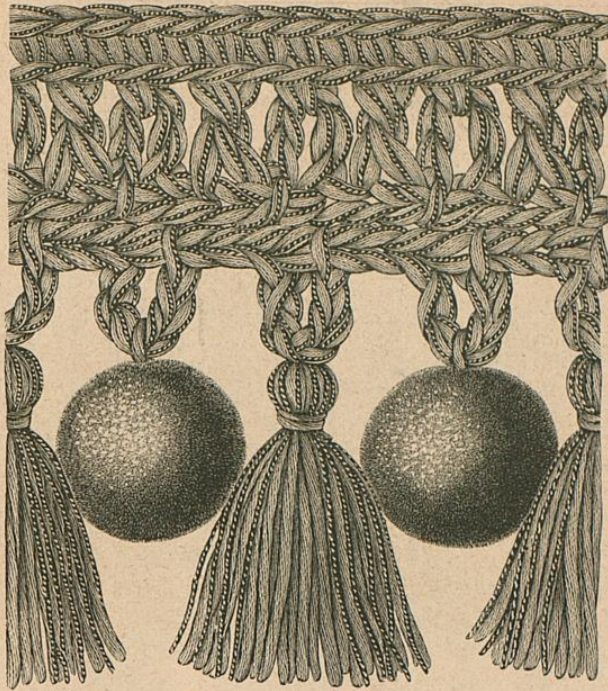
Knüpfarbeit.

Diese Franzen können mit Garn oder Seide geknüpft werden.

Zur Herstellung der Franze Abbildung Nr. 44 schlingt man einem doppelten Knüpfaden eine durch 10 theilbare Anzahl etwa 1 Meter langer, zur Hälfte zusammengelegter Knüpfäden in bekannter Weise an und knüpft: 1.

Tour: Mit jedem Ende nacheinander je 2 Langschl. (Languettenschlingen) um einen doppelten Einlagefaden. 2. Tour: (Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden.) Jeder Musterzug erfordert 20 Knüpfenden; * mit dem 4. um das 3. Ende und mit dem 17. um das 18. Ende je 4 Langschl.,

mit dem 8. um das 7. Ende, mit dem 11. um das 12. Ende und mit dem 13. um das 14. Ende je 2 Langschl., das 9. Ende in schräger Richtung über das 10. bis 14. Ende gelegt und mit denselben nach-



Nr. 53. Franze zum Tisch Nr. 49. Häkelarbeit. Originalgröße.

grenzt eine 12 Cent. breite, in Falten gereichte Spitze.

[49,714]

Nr. 47. Stehkragen aus Leinwand mit Jabot aus Spitze.

Dieser 4 Cent. hohe, 36 Cent. weite Stehkragen aus weißer Leinwand in doppelter Stofflage ist 1 1/2 Cent. weit vom oberen Rande entfernt mit einem 1/2 Cent. breiten Stickerleinwand verziert und am unteren Rande mit einem Chemiset aus weißer



Nr. 54. Handschuhkasten.

Dessin: Vorderd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.



Nr. 56. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

einander je 2 Langschl. um ersteres, dann das 10. Ende über das 9. bis 7. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, mit dem 11. um das 12. Ende 2 Langschl., das 16. Ende über das 15. bis 13. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 16. Ende 2 Langschl. um das 15. Ende, das 9. Ende über das 10. bis 14. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 10. um das 9. Ende 2 Langschl., hierauf 3mal abwechselnd das 1. Ende über das 2. bis 10. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann eine gleiche Figur mit dem 20. bis 11. Ende und dann mit dem 11. um das 10. Ende 2 Langschl., vom * wiederholt. Die folgenden 3 Touren sind mit Berücksichtigung der Abb. der vorigen Tour entsprechend auszuführen, so daß das Dessin verfestigt trifft. Dann folgt eine Tour wie die 1. Tour und eine Tour, in welcher man stets mit den nächsten 4 Enden 3 Doppelknoten ausführt; hierauf arbeitet man 2 Touren wie die 1. Tour, worauf man stets die nächsten 4 überstehenden Enden mit den folgenden 4 Enden nach etwa 1 1/2 Cent. Zwischenraum mit einigen Stichen aneinander befestigt, einen 9 Fäden starken, etwa 9 Cent. langen Franzensträhn um die vereinigten Enden legt und ihn als Quaste umbindet.

Die Franze Abb. Nr. 45 wird in gleicher Weise wie die vorige Franze begonnen, nur muß die Anzahl der Knüpfäden durch 14 theilbar sein, da jeder Musterzug 28 Knüpfenden erfordert. In dem ebenfalls wie bei der vorigen Franze Carreaux bildenden Dessin kommen dieselben Knotenarten zur Verwendung und wird eine gebügte Hand aus der Richtung der Knotenreihen, welche die Abb. deutlich veranschaulicht, die Arbeit leicht ausführen können. Die letzten beiden Touren, sowie der Abschluß am unteren Rande sind wie bei der zuvor beschriebenen Franze.

Nr. 46. Kragen aus Stickereistreifen.

Der hinten runde, vorn spitze Kragen ist, wie die Abb. zeigt, aus 7 Cent. breiten benu-farbenen Stickereistreifen zusammengeheftet, welche um die Form zu erzie-



Nr. 57. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 9.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 58. Morgenrock aus Kaschmir. Beschr.: Rückd. d. Suppl.

hem Batist verbunden; den Vordertheilen des letzteren sind mehrere Säume von verschiedener Breite eingenäht. Das Jabot erfordert zwei je 60 Cent. lange Enden von 13 Cent. breiter gelblicher Spitze, welche man an den Querseiten umsäumt, am oberen Rande bis auf 3 Cent. Breite in Falten reißt und den Querseiten des Stehkragens gegennäht. Schließlich verzieht man den Kragen, sowie das Chemiset mit Knopflöchern und Knöpfen.

[49,841]

Nr. 48. Haube aus Spitze und Sammet.

Zur Anfertigung der Haube ist eine 26 Cent. breite, in der Mitte 7 1/2 Cent. hohe, nach den Enden hin abgerundete Paffe aus weißem Steifüll in doppelter Stofflage erforderlich, welche am Außenrande mit Draht begrenzt und mit weißem Taffetband eingefast wird; derselben näht man am vorderen Rande eine 6 Cent. breite, in Faltfalten geordnete, elfenbeinfarbene Spitze auf. Alsdann richtet man einen 56 Cent. langen, 11 Cent. breiten Theil aus vorbaurrothem Sammet her, welchen man an dem einen (vorderen) Längsrande mit einer gleichen Spitze derartig einfaßt, daß dieselbe 3 Cent. breit dem Sammet aufliegt; je 3 und 4 Cent. weit von den Längsseiten entfernt reißt man den Sammet bis auf 26 Cent. Länge in Falten und näht den Theil der Paffe nach Abb. auf. Eine 11 Cent. breite elfenbeinfarbene Spitze begrenzt den hinteren Rand, sowie die Seitenränder der Haube und zwar wird dieselbe an den Ecken schräg zusammengeheftet. Die unteren Ecken der Spitze befestigt man mit einigen Stichen aneinander.

[49,536]

Nr. 49—51 und 53. Tisch mit Bekleidung.

Die obere Platte des niedrigen Tisches aus schwarz polirtem Holz ist mit kupferfarbener Plüsch bekleidet, dem man zuvor gestifte Kleinfiguren applicirt hat. Den Außenrand der Platte begrenzt eine gehäkelte Franze. Abb. Nr. 50 gibt eine der Kleinen, Abb. Nr. 51 eine der größeren Kleinfiguren. Nach Uebertragung der Dessins auf weißen Baumwollstoff führt man die Stickerei im ineinandergreifenden Plattstich aus. Für die Blumen und Knospen wählt man kupfer- und olivfarbene Seide, arbeitet die Kreuznaht mit feinen Goldfäden und umrandet die 3 kleinen Blättchen mit Goldschnur. Die Blätter und Stiele werden mit olivfarbener Seide in mehreren Nüancen gestickt. Nach Vollenbung der Stickerei befreit man sie auf der Rückseite mit einer Gummi-Auflösung, schneidet nach

dem Trocknen den Stoff längs der Dessinfiguren fort, applicirt sie dem Plüschfand in ersichtlicher Weise und deckt den Anjaz durch starke Goldschnur. Die Franze, von welcher Abb. Nr. 53 einen Theil in Originalgröße gibt, wird mit olivfarbener Orientwolle und Krausgespinnnt gehäkelt. Man arbeitet für die 1. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm., 1 feste



Nr. 61. Taille aus Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 59. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.
Nr. 60. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

das Ledertuch werden längs der Contouren in gleichmäßigen Zwischenräumen feine Löcher eingeschlagen, worauf man die Stiderei im point-russe mit brauner Seide und Goldfäden ausführt. Alsdann verzieht man die dreifache Stofflage an den Längenseiten, mit Ausschluß der mittleren 7 Cent., welche für den Boden der Tasche dienen, in je 2 Cent. großen Zwischenräumen mit $\frac{3}{4}$ Cent. langen Einschnitten. Für die Soufflets richtet man aus Ledertuch und Papier je einen 10 Cent. breiten, 58 Cent. langen Theil her, schneidet den mittleren, etwa 22 Cent. langen Theil derselben an beiden Seiten bis auf $\frac{1}{2}$ Cent. Breite fort, legt den übrigen Theil der Streifen an den Längenseiten, sowie an den Querseiten

etwa 2 Cent. breit nach der Rückseite um und verzieht ihn, der Tasche correspondirend, längs der umgelegten Längenseiten mit Einschnitten für die Knöpfe. Nachdem man den Boden der Tasche, sowie die Soufflets nach innen eingestrichelt hat, verbindet man letztere mit der Tasche, indem man durch die Einschnitte Einschleibknöpfe leitet. Für den nach der Innenseite fallenden Ueberschlag schneidet man einen, dem oberen Rande der Tasche entsprechend breiten, 10 Cent. langen Theil aus Ledertuch, welchen man an einer Seite mit Einschnitten verzieht, an der anderen ausbügelt. Alsdann wird die



Nr. 62. Taille aus Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Masche in die 1. derselben). 2. Tour: * 1 f. N. (feine Masche) um das nächste P., 1 Luftm., umg. (umgeschlagen), 1 N. aus der 1. der nächsten 3 Luftm. aufgenommen, umg., 1 N. (Masche) aus der 3. derselben 3 Luftm. aufgenommen und sämtliche auf der Nadel befindliche Umschlagfäden und N. mit einmaligem Durchziehen zugeschnitten, 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets 1 f. N. um jede N. der vorigen Tour. Die dem unteren Rande der Bordüre gegenüberliegende Picottour wird der 1. Tour entsprechend ausgeführt. Alsdann schlingt man den nach abwärts fallenden Picots dieser Tour abwechselnd Quasten aus olivfarbener Wolle und Krausgespinnnt oder Bällchen aus farbiger Wolle an. Die untere Platte des Tisches ist mit kupferfarbenem Plüsch bekleidet und an den Längenseiten mit gehäkelter Franze garnirt.

Nr. 52. Frühstückstafel.

Die Tafel ist aus braunem Ledertuch ohne Naht hergestellt und durch stählerne Einschleibknöpfe mit Soufflets aus gleichem Stoff verbunden. Außerdem hat man die Tafel mit bräunlichem steifen Papier als Futter versehen, welches leicht erneuert werden kann. Gleiche Knöpfe sind dem oberen Rand der Tafel eingeschoben, welche zum Befestigen des Ueberstrags, sowie der Bügel aus braunem Atlasband dienen. Für die Tafel richtet man aus Ledertuch einen 26 Cent. breiten, 44 Cent. langen Theil, aus Papier einen 22 Cent. breiten, 38 Cent. langen Theil her, schrägt die Theile an den Längenseiten von der Mitte nach den Querseiten hin etwas ab, legt beide aufeinander und knüpft den überstehenden Oberstoff nach der Innenseite um; den für die Vorderwand der Tafel bestimmten Theil des Ledertuchs hat man jedoch zuvor mit Stiderei zu verzieren. Nach Uebertragung des Dessins auf



Nr. 63. Gesellschaftskleid aus Sammet und Spitze. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 64. Schürze aus Batist mit Spitze. Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25 und 26.

Tafel am oberen Rande mit Einschnitten versehen, worauf man zwischen die doppelte Stofflage den Ueberschlag, sowie nach Abb. die Bügel aus Atlasband legt und die Knöpfe einschleibt. Jeder Bügel erfordert 2 je 38 Cent. lange Enden von 3 Cent. breitem braunem Atlasband, von denen man je zwei in eine Schleife bindet. [49,599]

Nr. 54. Handschuhkasten.

Dessin: Vorderst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.

Der 15 Cent. breite, 32 Cent. lange, 10 Cent. hohe Handschuhkasten aus Holz ist auf der Außenseite mit pfauenblauem Plüsch bekleidet, mit schmalen, schwarz polirten Leisten aus Holz ausgefattet und auf dem Deckel mit Stiderei verziert. Für dieselbe überträgt man das Dessin nach Fig. 28 auf den Stoff und führt die Stiderei im Plattstich mit gepaltener Filofelleseide aus; die Blumen werden mit roth, blau und rother Seide in mehreren Nüancen, die Blätter mit olive- und rothfarbener, die Stiele mit bräunlicher Seide gestickt, während man die Staubfäden im Knötchenstich mit Goldfäden ausführt. Die Schmetterlingsflügel sind im ineinander greifenden Plattstich mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden, den Körper mit brauner Seide. Innen ist der Handschuhkasten über dünner Watteneinlage mit pfauenblauem Atlas bekleidet. Zum Schließen ist ein Metallschloß angebracht. [49,596]

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 9, 32, 33, 41, 55, 57, 59, 60.
- Bonwitz & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 34, 35, 61, 62.
- M. Müller, Leipzigerstraße 92: Abb. 10, 39, 56.
- Geschw. Hager, Berlin, Fernsemerstraße 26, Kreuznach am Kurplatz: Abb. 23-25, 29-31.
- M. Krenb, Besselstr. 16: Abb. 26, 27.
- M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 48.
- D. Krappe, Leipzigerstraße 129: Abb. 19-21, 49-51, 53.
- C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 54.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 8, 10, 32, 33, 42, 43, 55, 64, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 20 und 54 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Unterplatz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Bazar-Anzeiger Nr. 5.